

Medienkompetenznetzwerk Nordhessen



„Wir machen die Leute smart und clever“



„Smart“ in einem positiven Sinne sind die Telefone, Uhren und die anderen Helferlein im Alltag, die so heißen, an jedem Ort und zu jeder Zeit. Meist – aber auch nicht immer. Sie können Sucht auslösen, die Menschen zerstört, und im Cybermobbing sowie im Krieg der Desinformation auch Werkzeuge des Hasses sein. Denn der Nutzen, den Medien bieten sowie die Gefährdung, die von ihnen ausgehen kann, liegen ganz nahe beieinander. „Darum machen wir die Leute smart und clever, befähigen sie nachhaltig, sich in digitalen Welten zu bewegen und sich durch die Informationsfülle in den Medien navigieren zu können“, sagt **Sabine Schröder** von der Evangelischen Medienzentrale der Evangelischen Landeskirche in Kassel. „Wir nehmen die Menschen mit, ermöglichen den Menschen aller Altersklassen die Teilhabe an der Gesellschaft und stärken mit unserer Arbeit den Zusammenhalt in der digitalen Welt“, beschreibt der Medienpädagoge **Thomas Gudella** das Ziel seiner Arbeit.



Sabine Schröder, Evangelische Medienzentrale der Evangelischen Landeskirche in Kassel

Thomas Gudella, Kommunale Bildungsplanung Baunatal, ist Inhaber der Firma folie8

50 Institutionen gehören zum Netzwerk

Beide, Sabine Schröder und Thomas Gudella, arbeiten mit im **Medienkompetenznetzwerk Nordhessen**. Das wurde vor zehn Jahren von der regionalen Geschäftsstelle Nordhessen des „Netzwerk gegen Gewalt“ der Polizei gegründet. Unterdessen arbeiten darin etwa 50 Institutionen in ganz Nordhessen mit – von den kommunalen und kirchlichen Medienzentren, über die Polizei, die Schulsozialarbeit und die Suchtprävention, Vereine und Freischaffende, bis hin zum Offenen Kanal, dem Freien Radio und der Landesanstalt für privaten Rundfunk.

Tausende Mediennutzende vom Kindergartenkind bis zu Personen im Rentenalter erreichen die Netzwerkerinnen und Netzwerker jedes Jahr. Sie trainieren sowohl die technische Kompetenz der Menschen, damit sie die elektronischen Medien richtig nutzen können, als auch ihr Wissen und ihre Fähigkeit, mit den Inhalten der Medien umzugehen. Es geht im Grunde um die vier Felder Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung.

„Zunächst hatten wir unsere Arbeit auf Kinder und Jugendliche fokussiert, heute sprechen wir auch Seniorinnen und Senioren an, denn Medienkompetenz ist ein gesellschaftliches Thema, das alle Altersklassen fordert“, schildert Thomas Gudella den Wandel in der Arbeit des Netzwerks. Ältere Menschen nutzen Medien, um in Kontakt mit ihren Kindern und Enkelkindern zu bleiben, aber sie laufen auch Gefahr, am Smartphone zum Opfer von Phishing-Mails und Einzeltrick-Attacken zu werden. Die Abteilung Cybercrimeprävention der Polizei – auch Mitglied im Netzwerk – schult die Wachsamkeit der Menschen im Umgang mit Medien.

Medien, sind sich Schröder und Gudella einig, seien alle Dinge, die Informationen transportieren von der Litfaßsäule über die Qualitätszeitung, Radio und Fernsehen bis zu den Social Media-Kanälen, in denen seriöse Nachrichten ebenso zu finden sind wie Werbebotschaften der Influencer und Influencerinnen sowie Fake-News und Desinformation.



Erlebe Digitalisierung! Vortragsreihe 2022 im Kassel Service Point
Kriminalhauptkommissarin Aniane Emde zeigt u. a., wie Notebook, Tablet, Smartphone und internetfähige Haushaltsgeräte sicher genutzt und Bankgeschäfte online sicher getätigt werden können.

Die Flut an Informationen bringt die Wahrheit ins Wanken

Wahrheit und Sicherheit seien in den vergangenen Jahren in der Flut von Informationen ins Wanken geraten und Vertrauen sei geschwunden. Aber die Medien seien nicht an allem schuld und der Umgang mit ihnen sei unverzichtbar, sagt Thomas Gudella. „Denn ohne Medien geht es nicht“, fährt Sabine Schröder fort: „Ohne Medien wird man abgehängt, oder man hängt sich selber ab, wenn man aus Furcht vor der Überfülle an Informationen gar keine Nachrichten mehr liest und dann für vereinfachte Erklärungen besonders anfällig wird.“

Der kritische Umgang mit Medien ist für die Kompetenznetzwerker der Ausweg aus dem Dilemma. Jeder, der Medien mit Inhalt fülle, wähle aus, was die Leute lesen, hören oder sehen. „Dieses Prinzip muss ich verstehen, um Medien zu verstehen“, sagt Thomas Gudella. Darum bieten das Freie Radio und der Offene Kanal auch die Möglichkeit, eigene Radio- und Fernsehbeiträge zu gestalten und damit das Entstehen von Nachrichten zu verstehen. Wichtig sei der Faktencheck, wenn Nachrichten zu unglaublich erscheinen, auch wenn er Mühe mache, Zeit und Übung brauche. Denn nicht jede Behauptung sei eine unabhängig überprüfte Nachricht, wie die Informationslage während der Corona-Pandemie und des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine zeigten.

So wird für die Netzwerkerinnen und Netzwerker die Medienkompetenz schließlich zu einer Voraussetzung für das Funktionieren von Demokratie und Freiheit in einer Gesellschaft, die sich im Zusammenleben an Regeln hält und die Teilhabe aller ermöglicht. Sabine Schröder und Thomas Gudella sind nicht nur Medienpädagogin und Medienpädagoge, sondern als solche auch Demokratiepädagogin und Demokratiepädagoge. Und das wiederum ist wirklich ganz schön smart.



Hier geht es zur Website von Medienkompetenznetzwerk Nordhessen:



<https://www.medienkompetenz-nordhessen.de>

Kontakt:

Medienkompetenz Nordhessen
c/o „Netzwerk gegen Gewalt“
Regionale Geschäftsstelle Nordhessen
im Polizeipräsidium Nordhessen
Grüner Weg 33, 34117 Kassel

SMART KASSEL

Herausgeber

Stadt Kassel
Projektbüro Smart Kassel
Geschäftsbereich des
Oberbürgermeisters
und Bürgerreferat
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel

<https://www.kassel.de/smart>

Gefördert durch:



KFW

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gestaltung Theißen-Design, Lohfelden
Abbildungen adobe.stock.com: WavebreakmediaMicro (S.1), ipopba (S.2 unten mitte)
Angelov (S.2 unten rechts), SergeyBitos (S.4)
Medienkompetenznetzwerk Nordhessen (S.2. unten links)
Projektbüro Smart Kassel (S.2 rechts)